



STARK FÜR DIE MENSCHENRECHTE

DAS MUTIGE ENGAGEMENT VON MENSCHENRECHTSVERTEIDIGER_INNEN

AMNESTY INTERNATIONAL



SIE LASSEN NICHT LOCKER – IHR MUT BRAUCHT SCHUTZ

Tag für Tag setzen sich Menschen mit großem persönlichen Einsatz für Menschenrechte ein. Es sind Menschen jeglicher Herkunft und jeden Alters, die sich weltweit stark machen für ihre Rechte und für die Rechte anderer. Sie engagieren sich gegen Ausgrenzung, Vertreibung, Diskriminierung und riskieren dabei, selbst verfolgt zu werden. Diese couragierten Menschenrechtsverteidiger_innen werden zunehmend überwacht, diffamiert, kriminalisiert und manchmal sogar ermordet. Sie brauchen unseren Schutz.

Menschenrechtsverteidiger_innen verfügen meist über geringe Mittel und riskieren viel, um sich Menschenrechtsverletzungen entgegenzustellen. Dafür brauchen sie unsere Unterstützung. Amnesty International stärkt ihnen den Rücken mit weltweiten Appellen, öffentlichkeitswirksamen Kampagnen und politischer Arbeit. Indem wir die schützen, die Menschenrechte verteidigen, stärken wir Menschenrechte weltweit. Mehr Informationen unter: www.amnesty.de/mut-braucht-schutz

DER AMNESTY-MENSCHENRECHTSPREIS

Seit 1998 zeichnet Amnesty International in Deutschland Persönlichkeiten und Organisationen aus, die sich – oftmals unter schwierigen Bedingungen – für die Menschenrechte einsetzen. Mit dem Preis will Amnesty ihren mutigen Einsatz würdigen, sie in ihrer Arbeit unterstützen und sie besser vor staatlicher Repression schützen. Die Auszeichnung ist mit 10.000 Euro dotiert. Mehr Informationen unter: www.amnesty.de/menschenrechtspreis



„Der Einsatz für die Menschenrechte in Mexiko ist nicht nur schwierig und leidvoll, er ist lebensgefährlich. Ich widme den Preis all jenen, die ihr Leben für Gerechtigkeit und Menschenrechte gelassen haben.“ Abel Barrera Hernández, Gründer des Menschenrechtszentrums „Tlachinollan“ und Träger des Amnesty-Menschenrechtspreises 2011.



Mitglieder der Luventa10. „Wenn es ein Verbrechen ist, Menschenleben zu retten, dann bin ich gerne schuldig. Schuldig, solidarisch zu sein.“, so Kapitän Dariush (2. v.l.u.)

IUVENTA10 – LEBEN RETTEN IST KEIN VERBRECHEN

Das internationale Seerecht verpflichtet, Menschen aus Seenot zu retten und an einen sicheren Ort zu bringen. Mit dem Schiff „Luventa“ führten etwa 200 Freiwillige seit Juli 2016 insgesamt 15 Missionen durch. Dabei retteten sie rund 14.000 Menschen vor dem Ertrinken im Mittelmeer. Die italienischen Behörden setzten das Schiff im August 2017 in Lampedusa fest und leiteten Ermittlungen gegen zehn Crew-Mitglieder ein. Den Aktivist_innen, die als Luventa10 bekannt sind, drohen bei einer Verurteilung lange Haft- und Geldstrafen.

Menschenrechtsverteidiger_innen, die sich für Menschen auf der Flucht einsetzen, sind Anfeindungen ausgesetzt und riskieren, kriminalisiert zu werden. Auch in der EU gehen Regierungen zunehmend gegen diejenigen vor, die Menschen in Not helfen.

Die Luventa-Crew steht für all die Freiwilligen, die sich auf See und an Land für das Überleben von Schutzsuchenden einsetzen. Sie zeigen, dass es möglich ist, zu handeln und etwas gegen das Sterbenlassen zu tun. Als Vorbilder für menschenrechtliches Engagement müssen die Luventa10 unterstützt und geschützt werden. Mit der Verleihung des Menschenrechtspreises 2020 an die Luventa10 setzt Amnesty International in Deutschland ein Zeichen gegen die zunehmende Kriminalisierung von Helfenden.

DAS NADEEM-ZENTRUM IN ÄGYPTEN

2018 ging der Menschenrechtspreis von Amnesty International in Deutschland an die Mitarbeiter_innen des Nadeem-Zentrums in Kairo. Seit mehr als 20 Jahren engagieren sie sich für die Behandlung von Opfern von Gewalt und Folter. Sie betreiben Ägyptens einzige Rehabilitationsklinik für Betroffene und dokumentieren Menschenrechtsverletzungen durch Polizei, Militär und Geheimdienste.

Die Mitarbeiter_innen des Nadeem-Zentrums setzen sich gegen Menschenrechtsverletzungen der ägyptischen Sicherheitskräfte ein und sind deshalb selbst ins Visier der Behörden geraten: Seit 2016 wird massiv gegen die Kairoer Organisation vorgegangen. Im Februar 2017 wurde die Klinik geschlossen. Zuvor waren bereits Bankkonten vorübergehend eingefroren und zwei der Gründerinnen mit Ausreiseverboten belegt worden. Doch trotz dieser Repressionen will das Nadeem-Zentrum nicht aufgeben.

Mit der Verleihung des Menschenrechtspreises würdigte Amnesty International in Deutschland die wichtige Rolle des Nadeem-Zentrums für die Menschenrechte in Ägypten: „Unter schwierigsten Bedingungen versorgen die Mitarbeiter_innen des Nadeem-Zentrums Folterüberlebende medizinisch und psychologisch und machen die schweren Menschenrechtsverletzungen öffentlich.“



Die Leiterinnen des Nadeem-Zentrums, Dr. Mona Hamed, Dr. Aida Seif al-Dawla, Dr. Magda Adly und Dr. Suzan Fayad, in ihrem Büro in Kairo im Januar 2018 (v.l.n.r.): „Wir nehmen Folter persönlich, und wir werden nicht aufhören, Folter öffentlich zu machen.“



„Wir haben Fälle übernommen, an die sich niemand wagte.“
Henri Tiphagne, Träger des Amnesty-Menschenrechtspreises 2016

HENRI TIPHAGNE AUS INDIEN

Der 1956 geborene Anwalt Henri Tiphagne gehört mit seiner Organisation „People’s Watch“ zu den bekanntesten Menschenrechtsverteidigern Indiens. Für seinen langjährigen Einsatz ehrte ihn Amnesty mit dem Menschenrechtspreis 2016. „People’s Watch“ hat unzählige Menschenrechtsverstöße dokumentiert, Tausende Opfer von Polizeigewalt und Folter betreut, Aktivist_innen vor Gericht verteidigt sowie Korruption und Machtmissbrauch der Staatsorgane aufgedeckt. Die Behörden behindern die Organisation in ihrer Arbeit. So wurde ihr 2016 die wichtige Auslandsfinanzierungslizenz entzogen, wogegen sie gerichtlich voringing. Ein Gerichtsentscheid wird immer wieder verschoben, und während des Verfahrens bleiben die Konten der Organisation gesperrt. Tiphagne hat sich viele mächtige Feinde gemacht, aber auch viel Respekt und Anerkennung in der Bevölkerung erworben. Der Amnesty-Menschenrechtspreis unterstützt seinen Einsatz für die Menschenrechte.

WERDE AKTIV!

Menschenrechtsverteidiger_innen leben gefährlich – sie brauchen Schutz und Unterstützung! Setze Dich mit Briefaktionen und Urgent Actions für verfolgte, bedrohte und inhaftierte Aktivist_innen ein:

www.amnesty.de/urgent-actions

Bleibe auf dem Laufenden über Online-Petitionen und Kampagnen und melde Dich für unseren Newsletter an:

www.amnesty.de/newsletter

AMNESTY INTERNATIONAL setzt sich auf der Grundlage der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte für eine Welt ein, in der die Rechte aller Menschen geachtet werden. Die Stärke der Organisation liegt im Engagement von weltweit mehr als sieben Millionen Menschen unterschiedlicher Nationalitäten und Kulturen. Gemeinsam setzen sie Mut, Kraft und Fantasie für eine Welt ohne Menschenrechtsverletzungen ein. 1977 erhielt Amnesty den Friedensnobelpreis.

Amnesty ist insbesondere aktiv

- für die Freilassung von Menschen, die allein deshalb inhaftiert sind, weil sie friedlich ihre Überzeugung vertreten oder die wegen ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Religion oder wegen rassistischer Zuschreibungen verfolgt werden
- für die Rechte von Flüchtlingen
- für die Rechte von Frauen und Mädchen
- für die Verhinderung von Folter, Todesstrafe und politischem Mord
- für den Schutz derjenigen, die Menschenrechte verteidigen
- für wirksame Kontrollen des Waffenhandels
- für die Förderung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte
- für das Recht auf Privatsphäre
- für die Aufklärung von Menschenrechtsverletzungen und die Bestrafung der Verantwortlichen
- gegen Rassismus und Diskriminierung

Es gibt viele Möglichkeiten, sich mit Amnesty einzusetzen:

www.amnesty.de/mitmachen

Amnesty finanziert sich aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen. Regierungsgelder lehnt Amnesty ab, um finanziell und politisch unabhängig zu bleiben.

Ihr Beitrag ermöglicht unsere Unabhängigkeit: www.amnesty.de/spenden

AMNESTY INTERNATIONAL DEUTSCHLAND E.V.

Zinnowitzer Straße 8 · 10115 Berlin
T: +49 30 420248-0 · F: +49 30 420248-488 · E: info@amnesty.de · W: www.amnesty.de
SPENDENKONTO · DE23 3702 0500 0008 0901 00 · Bank für Sozialwirtschaft · BFSWDE33XXX

© Amnesty International, April 2020, V.i.S.d.P. Anton Landgraf, Art.-Nr. 32020
Titelbild: Mitglieder der Iuventa10 © Paul Lovis Wagner

twitter.com/amnesty_de [instagram.com/amnestydeutschland](https://www.instagram.com/amnestydeutschland)
[facebook.com/amnestydeutschland](https://www.facebook.com/amnestydeutschland)

